Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 37

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Kleingußwaren, Bau, und Ornameniguß, Transmissionsartikel (Wellen, Rupplungen, Lager, Riemenscheiben, Zahnrader aller Art, Maschinenguß usw.) Die Einrichtung wie die Organisation dieses Großbetriebes wird auf jeden Besucher einen vorzüglichen Eindruck

Husstellungswesen.

WOBA, Soweizerische Wohnungs-Ausstellung in Bajel. (16. August bis 14. Geptember 1930.) Sowohl die städtischen als die ländlichen Wohnverhaltniffe haben sich sett einer Reihe von Jahren mächtig entwickelt. Neue Berhältniffe mit gesteigerten Anforderungen an Geift und Rörper im Erwerbsleben, bei der Arbeit, verlangen naturnotwendig ein höheren Ansprüchen genügendes Beim. Findige Architetten, Techniker, Induftrielle und Sand-werter bemuhen fich, immer mehr und befferes jum Romfort unferer Wohnung und Haushaltung beizutragen.

Die zeitgemäße Wohnung bildet nächftes Jahr ben Gegenftand einer impofanten Schweizerischen Wohnungs-Ausftellung in Bafel. Neben einer umfaffenden Ausftellung aller Objette bes Wohnungswesens in den Sallen der Schweizer Muftermeffe wird in einer größeren Wohnkolonie, die im Hinblick auf die Ausstellung gebaut wird, die praktisch angewandte Form an vielen

fertig möblierten Wohnungen gezeigt.

Die Ausstellung bezweckt die Förderung gesunder Wohnstiten und gediegener Wohnkultur. Sie soll aber gleichzeitig auch eine großzügige Schau ber Leiftungsfähigkeit der Schweiz auf dem Gebiete des Wohnbaues und moderner Wohnungsgeftaltung unter Berücksichtigung aller technischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichts. punkte sein. Fast alle einschlägigen Berufsverbande haben ber Beranftaltung ihre Unterftutung verlieben.

Cotentafel.

† Baumeister Johann Ochsner, Gogan (St. Gallen). Am 2. Dezember ftarb nach kurzer Krankheit im Alter von 74 Jahren Berr Baumeifter Johann Ochsner in Gogau. Der Berftorbene war im Jahre 1916 Mitgründer des St. Gallischen Sägereiverbandes und versah seit der Gründung bis zum Jahre 1927 in vorbildlicher Beise bas Kassieramt. Einige Zeit war er auch Borftandsmitglied bes Schweizerischen Solz-Induftrie-Berbandes. Er hat den Bestrebungen bes Berbandes stets reges Interesse entgegengebracht. Sein Ansehen im Rreise der Mitalieder mar groß.

Der Offentlichkeit diente Herr Ochsner in verschiedenen Behörden. Bis zu seinem Tode mar er Bezirksrichter und tantonaler Gebaudeschater. Aberall, im Geschäftsleben wie in der Amtstätigkeit ftellte er feine aanze Arbeitskraft in den Dienft der übernommenen Bflicht. Wir werden ihm ein ehrendes und dankbares Andenken

bewahren.

Verschiedenes.

Rurfe über die Berechnung von Schreiner- und Glaferarbeiten. (Eingefandt.) Mit Schaffen allein ift noch tein Meifter reich geworden, wenn er das Wichtigfte, die Kalkulation außer acht läßt. Vielmehr muß jeder Meifter darauf bedacht fein, die laufenden Geschäfts-untoften burch entsprechenbe Verrechnung auf die einzelnen Arbeiten wieder einzubringen. Die Höhe der Unkoften wird erfahrungsgemäß immer unterschätzt, was der Hauptgrund ift, daß so viele Meifter es allem Fleiß jum Trot auf teinen grünen Zweig bringen. Die Er-

fahrung lehrt, daß ein schlechter Schreiner, der seine Arbeiten gewissenhaft nachrechnet, es weiter bringt, als ein guter Schreiner, ber die Ralfulation als etwas Nebenfächliches betrachtet und daher vernachlässigt. Es ist daher Pflicht jedes Meifters, sich darüber Rechenschaft zu geben, ob er alles getan hat, daß seine Familie bei Krankheit nicht darben muß, und er im Alter feinen Angehörigen

nicht zur Laft fällt.

Um sich diese für das Fortkommen so wichtigen Rennt. niffe anzueignen, werden von der Zentralen Berechnungs: stelle des Schweizerischen Schreinermeisterverbandes von Beit zu Zeit zentrale Berechnungskurse abgehalten. Zu diesen Kursen werden zugelaffen: Meifter, Meiftersföhne und -Töchter, Werkführer, Buchhalter, kaufmannische Angeftellte und Arbeiter des Schreiner- und Glaferberufes. Für die Teilnahme an diesen Kursen, welche vier Tage dauern, wird ein Kursgeld inklusive Material von Fr. 25 erhoben. An diesen Kurfen wird auf Grund eines viel. seitigen Aktenmaterials die Festsetzung der Geschäftsun, toften, fowie die Berechnung von Schreiner- und Glaferarbeiten praktisch durchgeführt. Mit den Rurfen wird eine Ausstellung von gesammelten Nachkalkulationen verbunden.

Der nächste Zentrale Berechnungskurs findet vom 7. bis 11. Januar im Induftrie- und Ges werbemuseum in St. Gallen ftatt. Beginn 9 Uhr vormittags. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis 31. Dezember 1929 entgegengenommen von der

Zentrale Berechnungsstelle V. S. S. M. St. Gallen, Sternackerftraße 4.

Die Schweiz, das Land der Erfinder. Oktober-Nummer der "Geographical Review", Zeitschrift der amerikanischen Geographischen Gesellschaft von New Port, teilt ein ameritanischer Gelehrter, Mart Seffer jon, seine Untersuchungsergebnisse mit, die er auf Grund der Erfindungspatente über die Erfindergabe der verschiedensten Nationen angestellt hat. Danach kommen laut den Statistiken von 1925 auf je eine Million Einwohner folgende Bahlen an In- und Auslandspatenten: Indier 0,5, Ruffen 0,6, Portugiesen 2, Japaner 3, Merifaner 4, Litauer 4, Bolen 5, Rumanen 5, Bulgaren 7, Letten 8, Eften 9, Griechen 9, Jugoflaven 9, Ar gentinier 10, Güdafrikaner 17, Spanier 21, Finnen 40, Italiener 42, Ungarn 68, Tschechoslowaken 108, Kanabter 121, Auftralier 146, Nordamerikaner (U. S. A.) 160, Belgier 180, Briten 188, Franzosen 195, Norweger 229, Miederlander 233, Danen 236, Deutsche 271, Defter reicher 298, Schweben 299 und Schweizer 930. Die Schweiz steht also weit voraus an der Spike.

Literatur.

Städtebau in der Schweiz, Grundlagen. Herausge' geben vom Bund Schweizer Architeften. Redi' giert von Camille Martin + und Sans Ber' noulli. 78 Seiten (Text und Abbildungen), darunter 30 Tafeln mit 60 farbigen Darstellungen und 30 Ta' feln mit 63 Schwarz Weiß-Reproduktionen. Normal' format (21 × 29,7 cm). In grauem Ganzleinen ge bunden, Preis Fr. 15 .- . Berlag: Freg uud Basmuth, Burich. — Die gleichzeitige frangofische Ausgabe; "L'urbanisme en Suisse" ist zu gleichem Preise erschienen bei Delachaux & Nieftle, Reu'

Alle beschreibenden Darftellungen über die große Schweizerische Städtebauausstellung vom Sommer 1928 im Burcher Runfthaus konnten nicht einen Behntel ber Wirksamkelt besitzen wie die jett vorllegende Bublikation,

welche das wesentliche Material jener Schau bildhaft wiedergibt. Wir konnen dem Bund Schweizer Architekten dankbar fein, daß er sich nicht begnügte, eine einmalige Ausstellung über das Thema "Städtebau in der Schweiz" zu veranstalten, und daß er die mühsam zu= sammengetragene Arbeit von zahlreichen Privatarchitekten und Stadtbauamtern nicht wieder hinter der Sichtfläche verschwinden ließ. Die Buchform besitt ihre Daseinsberechtigung in hohem Mage. Sie wendet fich nicht nur an alle jene, die aus irgendwelchen Grunden von der damaligen Ausstellung fernbleiben mußten, sondern auch an alle andern, die aus Fach- oder sonstigem Interesse die Beziehungen zwischen den Blanen und Bablen weiterftudieren wollen.

Das genannte neue Werk bietet ein reiches, grundlegendes Material über die ftädtebaulichen Verhälinisse von 10 unserer größeren Gemeinwesen, nämlich: Basel, Bern, Biel, St. Gallen, Genf, Li Chaux de Fonds, Laufanne, Luzern, Winterthur und Burich. Gleiche Darftel-lungkart und gleiche Maßstabe ber Planferien ermöglichen Vergleiche anzuftellen. Nach einem einleitenden Auffat über die Grundlagen moderner Stadt. erweiterungen aus der Feder Camille Martins, des früheren Chefs des Bebauungsplanbureaux in Genf, folgen 10 Fliegeraufnahmen der Städte mit bei: gegebenen schematischen Zeichnungen, welche als die auf: schlußreichsten und charafteriftischften Gesamtbilder gelten können. Je drei farbige Darftellungen einer jeden Stadt behandeln die Aufbauelemente: Die reine Topogra= phie (bas Rellefbild bes Stadtgebietes). Die Ausbreitung der Bebauung und das Verhältnis des Hauptverkehrsneges zu Bebauung und Relief. Kurze Beschreibungen und Zahlenangaben erläuten die kleinen Blane. Nun kommen 10 weitere Farbentafeln, die es sich zur Aufgabe machen, öffentli= Gen-und privaten Grund besitz der Stadigebiete sichtbar zu schelden. Gelbstverständlich fehlen auch hier die kurzen erklärenden Notizen nicht. Daran schließen fich die Bertehräplane der verschiedenen Stadte mit den Hauptstraßen, Bahnlinien, Straßenbahnen, Autobus-Unten 2c. Als kleines Detail dazu figuriert jeweils die Straßenfreuzung mit der größten Berfehrsdichte, meift der schwarze Punkt der Stadt. Die folgenden charafte. riftischen Straßenbilder aus den zehn Städten find besonders glücklich gewählt. Es handelt fich hier jewells um die inpische Bauweise der großen, einheitlichen Wohnquartiere aus der zweiten Balfte des neunzehnten Jahrhunderts, wie 3. B. die Ausfallftragen in Bern, bas freiftehende, zweigeschoffige Haus in Winterthur, das ebenfalls freiftehende große Mietshaus in St. Gallen und die niedrigen Reihenhausgevierte in Bafel. Die entlprechenden Querprofile der Straßen haben darunter Haum gefunden. Darnach die fiebenfarbigen Tafeln der Rugungspläne mit der Unterscheidung von bebautem und unbebautem Gebiet im Besitz ber Kommune und in öffentlicher Hand, der Verteilung von Bahnareal und Grünflächen. Sie zeigen jeweils beutlich den Grad einer Eingemeindungsnotwendigkeit von kantonaler Bodenfläche. Die lette farbige Planserie befaßt sich mit der Darstellung der Grünflächen der 10 Stävte. Die Frage der Freislächen ist ja heute das akute Problem aller unserer größeren wie fleineren Gemeinwefen.

Um Schluß des Bandes find die Zahlen über das Städtewachstum in der Schweiz mährend der letten 50 Jahre zu einer Abersicht zusammengefaßt. Die Bevolkerungsverhältniffe der Städte zeigen fich graphifch, de Beränderungen in der Art des Wohnungsbesitzes, der Zimmerzahlen von Wohnungen und die Entwicklung des Wohnungsbaues find in genauen Ziffern wiedergegeben. Wir können daraus beifptelsweise erfeben, daß heute 15% unferer Landesbevölkerung in den Großstädten (Siedelungen mit mehr als 100,000 Einwohnern) lebt.

Das in diesem Buche so vorzüglich zusammengebrachte Bahlenmaterial über unsere Städte reizt fehr neuen Bergleichen nachzugehen, den Ursagen nachzuspüren und es nach neuen Gesichtspunkten auszuwerten. In dieser Eigenschaft zeigt es sich, daß das vorllegende Werk nicht wie es auf den erften Blick manchem erscheinen mochte als ein bloßes Bilderbuch, sondern als eine ernft= hafte miffenschaftliche, grundlegende Arbeit angesehen werden muß. Die geradezu vorbildliche Art seiner Darftellungsweise wird ihm auch über die Grenzen seines kleinen Landes hinaus die gebührende Beachtung zu Teil werden laffen.

Gin Weihnachtswint für Eltern. In unferer heutigen Zeit haben geweckte Kinder eine unstillbare Lesefreudigkeit. Große Freude kann man ihnen bereiten, wenn man ihnen ein Abonnement auf die kleine herzige Jugend-Zeitschrift "Der Spah", die im Verlag Art. In stitut Orell Füßli, Friedheimstr. 3, Zürich er-scheint und im Jahre Fr. 480 kostet, zu Weihnachten schenkt. Jedes Seft bietet wertvolle Belehrung und Unterhaltung und vor allem reiche Anregung für Spiel und Arbeit. "Der Spat" bringt alles mas die Jugend fördert und freut. Probehefte auf Verlangen kostenlos.

Aus der Pragis. — Für die Pragis.

BB. Bertaufe., Zaufch. unb Arbeitegefuche werden unter diese Aubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Juseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marten (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage uit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cis. beilegen. Bean feine Marten mitgeschicht werben, fann bie Frage nicht aufgenommen werben.

615. Wer hat die Bertretung für autom. Schleifmaschinen der Firma A. G. R. A. Jorth & Cie., Maschinensabrik, Stockholm? Gest. Mitteilung unter Chiffre 615 an die Exped.
616. Wer liesert Maschinen für die Fabrikation von Untersusschindeln? Offerten unter Chiffre 616 an die Exped.
617. Wer siesert Lamartkainplatten und Erkkürs zum Ein-

617. Ber liefert Zementsteinplatten und Eckstücke zum Ginsfassen von Gartenwegen? Offerten unter Chiffre 617 an die Expb.

618. Ber hat abzugeben für mech. Werkftätte: 1 Säulen-Bohrmaschine für ca. 30 mm Bohrer; 1 Schmirgelmaschine mit 2 Scheiben; 1 Kopfdrehbank mit ca. 50—65 cm Spikenhöhe, gebraucht, aber gut erhalten? Offerten an J. Mayoral, Apparate bau, Zofingen.

619. Wer hatte 1 gut erhaltenen Diefelmotor, 20-25 PS, 250/145 Volt, für Rohölgebrauch, mit angeschlossenem Generator, abzugeben? Offerten unter Chiffre 619 an die Exped.

620. Ber überninnt mit einem fahrbaren Steinbrecher Steinrichter-Schroppen für gewöhnlichen Straßenschotter zum Brechen am Plaze, 400—600 m³ Steinbruch Benken? Offerten an Jos. Kaeshammer, Steinbruch, Benken (St. Gallen).

621. Ber hätte 1 Zementsteinmaschine mit Kraftbetrieb und 1 Betonmischer, noch in gutem Zustande, abzugeben? Offerten an Ernst Plüß-Lanz, Baugeschäft, Murgenthal (Aargau). 622. Wer hätte gebrauchten, aber gut erhaltenen Damps-Niederdruck-Gliederkessel abzugeben? Offerten an W. Christen & Söhne, Wolfenschießen (Nidwalden).

623. Wer liefert 100 m Prefluftleitungsröhren 2", für 8 Atm. Betriebsdruck, komplett mit Flanschen, gut erhalten? Offerten unter Chiffre 623 an die Exped.
624. Wer hätte abzugeben gebrauchten Steinbrecher, nicht unter Nr. 4, in tadellosem Justand? Offerten unter Chiffre 624 an die Exped.

625. Wer hätte abzugeben: 1 gußeiserne Säule, 3,40 m hoch, mit Auflagen; 1 eichene Haustüre, ca. 110 cm breit, mit Gitter und Flügel? Gest. Offerten unter Chiffre W. P. 711, post-

lagernd, Zug. **626.** Wer hat abzugeben gebrauchte, gut erhaltene Wellen-böcke für Handbetrieb, ca. 1000 kg Tragkraft? Offerten unter

Chiffre 626 an die Exped.
627. Wer könnte 1 gebrauchten, aber noch gut erhaltenen Rohölmotor abgeben, 7—10 HP? Offerten an Meinrad Zentner & Sohn, Sägerei, Elm (Glarus).